



## Georg Philipp Telemann doppelt gefeiert

Symposium »Der Komponist als Chronist« und Ausstellung »Die Stadt als musikalisches Netzwerk«

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg hat einen besonderen Bezug zu dem diesjährigen Jubilar Georg Philipp Telemann, dessen 250. Todestag am 25. Juni 2017 zu gedenken war: In den Beständen der Bibliothek befindet sich die größte Telemann-Kantatensammlung weltweit. Der Umfang der Sammlung ist darin begründet, dass der Komponist neun für seine Karriere wichtige Jahre (1712 bis 1721) in Frankfurt am Main verbrachte und seine Kontakte nach Frankfurt weiterpflegte, auch als er anschließend in Hamburg lebte und wirkte. So sandte Telemann, um seine Bürgerrechte zu behalten, alle zwei bis drei Jahre einen kompletten Kirchenkantatenjahrgang nach Frankfurt. Und hier wurde seine Musik noch bis 1782 regelmäßig aufgeführt.

Die Ausstellung, die im Jubiläumsjahr 2017 gezeigt wird, berücksichtigt mehrere Themenfelder. Eines behandelt seine musikalischen Schöpfungen zu besonderen Anlässen: so zu Hochzeiten, zu Geburtstagen, zu Trauerfeiern oder auch zu Friedensschlüssen. Damit umrahmt die Jubiläumsausstellung ein wissenschaftliches Symposium zum Thema »Der Komponist als Chronist: Telemanns Gelegenheitsmusik als musikalisches Tagebuch«, das vom Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität in Kooperation mit der Frankfurter Telemann-Gesellschaft und mit der Frankfurter Bürgerstiftung vom 5. bis 7. Oktober 2017 im Holzhausenschlösschen veranstaltet wird. Das Thema trägt der Tatsache Rechnung, dass Telemann durch seine Produktivität in manchen Bereichen als »Chronist« der Zeitereignisse bzw. der Sozialgeschichte der Städte Frankfurt am Main und Hamburg angesehen werden kann, wobei seine Werke jeweils eine besondere Sichtweise widerspiegeln. Aus musikwissenschaftlicher Perspektive wird es zudem darum gehen, den nicht unproblematischen Begriff »Gelegenheitsmusik« unter verschiedenen Aspekten neu zu befragen und zu beleuchten.

Zum Symposium werden Referenten aus dem In- und Ausland (Kanada, USA und mehreren europäischen Ländern) erwartet. Die Themen der Referate korrespondieren mit der Vielfalt der zu besonderen Gelegenheiten entstandenen Musik Telemanns. Behandelt werden: Friedensszenarien in Festmusiken (S. Ehrmann-Herfort), Höfische



Titelblatt der von Georg Philipp Telemann vertonten Serenata „Deutschland blüht und grünt im Friede“, 1716. (UB JCS, Mus W 300)

**Nähere Informationen** sind zu finden auf den Webseiten der Frankfurter Telemann-Gesellschaft, des Instituts für Musikwissenschaft der Goethe-Universität sowie der Frankfurter Bürgerstiftung:

- [www.telemann.info/](http://www.telemann.info/)
- [www.uni-frankfurt.de/43265859/muwi?legacy\\_request=1](http://www.uni-frankfurt.de/43265859/muwi?legacy_request=1)
- [www.frankfurter-buergerstiftung.de/node/2446](http://www.frankfurter-buergerstiftung.de/node/2446)
- [www.frankfurter-buergerstiftung.de/node/2447](http://www.frankfurter-buergerstiftung.de/node/2447)

### Ausstellung

Die Stadt als musikalisches Netzwerk: Georg Philipp Telemann und Frankfurt am Main

Eröffnung am Mittwoch, den 4.10.2017, nach dem Konzert um 19.30 Uhr.  
Ort: Holzhausenschlösschen, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt  
Geöffnet Donnerstag, 5.10.2017, 14.00 Uhr, bis Samstag, 7.10.2017, 13.15 Uhr.

Danach geöffnet jeweils eine Stunde vor den Abendveranstaltungen der Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen.

Programm unter:

- [www.frankfurter-buergerstiftung.de/de/fbs\\_programm](http://www.frankfurter-buergerstiftung.de/de/fbs_programm)

Vom 22.11. bis zum 22.12.2017 wird die Ausstellung gezeigt in der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (Bockenheimer Landstraße 134-138), 3. OG, montags bis freitags von 10.00 bis 20.00 Uhr

### Symposium

Der Komponist als Chronist: Telemanns Gelegenheitsmusik als musikalisches Tagebuch

Donnerstag, 5.10.2017, 14.00 Uhr, bis Samstag, 7.10.2017, 13.15 Uhr.

Ort: Holzhausenschlösschen, Justinianstraße 5, 60322 Frankfurt

und bürgerliche Hochzeitsmusiken (V. Grund; E. Fiedler), Kircheneinweihungsmusiken (W. Hirschmann), Kapitänsmusiken (J. Swack), die Tafelmusik (W. Kreyszig), Musik zu einer Kaiserkrönung und drei Hochzeiten (R.-S. Pegah), die Predigereinführungsmusiken (S. Reide-meister), eine Oper zu einem besonderen Anlass (S. Reich).

Außerdem werden ästhetische Aspekte seiner Musik (J. Kremer), gesellschafts- und kulturgeschichtliche Kontexte der Instrumentalmusik (S.-D. Fabian) und, über Telemann hinausgreifend, die Musik zum Reformationsjubiläum 1717 (B. Sorg), eine Komposition zum 300-jährigen Bestehen der Buchdruckerkunst (M. Lim) sowie die

Geschichte des Kapellmeisteramts in Frankfurt (L. Storz) behandelt.

Ein Konzert mit einer Auswahl der in den Referaten behandelten Werke findet am Freitag, den 6. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst statt.

In der Ausstellung wird neben dem beschriebenen Themenbereich auch der lokale Bezug besonders berücksichtigt. Hierbei stehen verschiedene Aspekte im Fokus: Telemanns Tätigkeit in und für die Stadt Frankfurt, seine Biografie, sein Wirken im Frankfurter Musikleben mit dem Collegium Musicum und der Frankfurter Kirchenmusik, seine in Frankfurt entstandenen Musikdrucke eigener Werke sowie das oben erwähnte Komponieren zu politischen oder gesellschaftlichen Anlässen (wie Hochzeitskantaten oder Opern). Außerdem wird gezeigt, dass Telemanns Netzwerk nicht auf seinen jeweiligen Wohnort beschränkt war. Spätestens seit seiner Studienzeit in Leipzig pflegte er Beziehungen zu Musiker-Kollegen im mitteldeutschen und norddeutschen Raum wie zu Georg Friedrich Händel, Pantaleon Hebenstreit und Johann Sebastian Bach. Darüber hinaus führten ihn Reisen u. a. nach Dresden, Stuttgart und 1737/38 für mehrere Monate nach Paris, wo er nicht nur musikalische Eindrücke sammelte, sondern auch seine Kontakte zu den für ihn bedeutenden Zeitgenossen erweiterte, z. B. Johann Georg Pisendel, Michel Blavet und Jean-Baptiste Antoine Forquerai. Ein separater Blick der Ausstellung richtet sich schließlich auf die Telemann-Rezeption der Frankfurter Musikwissenschaft, und zwar von 1990 bis zur Gegenwart.

Aufgrund der reichen Bestände der Universitätsbibliothek können zahlreiche Originale aus der Zeit Telemanns präsentiert werden, darunter z. B. das von Telemann herausgegebene »Fast allgemeine evangelisch-musicalische Liederbuch« von 1730, der Textdruck zu den »Davidischen Oratorien« mit seinem umfangreichen und aufschlussreichen Vorwort von 1718, ein gedrucktes Textbuch zu einem Kirchenkantatenjahrgang und passend dazu eine handschriftlich überlieferte Kantate aus demselben Jahrgang, Texte zu Hochzeits- und Huldigungskantaten sowie auch Porträtbilder von Telemann, seinen Freunden und Kollegen.

Ann Barbara Kersting-Meuleman

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
[www.ub.uni-frankfurt.de](http://www.ub.uni-frankfurt.de)

Campus Bockenheimer

Zentralbibliothek

Tel: (069) 798-39205/-39208  
[auskunft@ub.uni-frankfurt.de](mailto:auskunft@ub.uni-frankfurt.de)

Bibliothek Kunstgeschichte/Städtebibliothek und Islamische Studien

Tel: (069) 798-24979  
[kunstbibliothek@ub.uni-frankfurt.de](mailto:kunstbibliothek@ub.uni-frankfurt.de)

Mathematikbibliothek

Tel: (069) 798-23414  
[mathebib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:mathebib@ub.uni-frankfurt.de)

Informatikbibliothek

Tel: (069) 798-22287  
[informatikbib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:informatikbib@ub.uni-frankfurt.de)

Campus Westend

Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Tel: (069) 798-34965  
[bruw-info@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bruw-info@ub.uni-frankfurt.de)

Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP)

Tel: (069) 798-35122  
[bsp@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bsp@ub.uni-frankfurt.de)

Bibliothekszentrum  
Geisteswissenschaften

Tel: (069) 798-32500 (Q1)  
Tel: (069) 798-32653 (Q6)  
[bzg-info@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bzg-info@ub.uni-frankfurt.de)

Campus Riedberg

Bibliothek Naturwissenschaften

Tel: (069) 798-49105  
[bnat@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bnat@ub.uni-frankfurt.de)

Campus Niederrad

Medizinische Hauptbibliothek

Tel: (069) 6301-5058  
[h.krueger@ub.uni-frankfurt.de](mailto:h.krueger@ub.uni-frankfurt.de)

Sport-Campus

Bibliothek für Sportwissenschaften

Tel: (069) 798-24521  
[sportbib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:sportbib@ub.uni-frankfurt.de)

Open-Access-Publikationsfonds der UB  
verfügt über neue Fördermittel

Dank einer großzügigen Zuwendung aus dem Johanna-Quandt-Jubiläumsfonds kann der OA-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek weiterhin die Veröffentlichung von Artikeln in Open-Access-Zeitschriften fördern, indem er die Hälfte der Publikationsgebühr übernimmt. Voraussetzung ist, dass der »corresponding author« oder »submitting author« Angehöriger der Goethe-Universität ist. Gefördert werden Artikel in reinen Open-Access-Zeitschriften, die beispielsweise im Directory of Open Access Journals gelistet sind ([www.doaj.org](http://www.doaj.org)). Die Förderung kann mit einer formlosen Mail beantragt werden, der die Verlagsrechnung beigelegt ist. In der Regel sollte die Kontaktaufnahme vor Zahlung der Rechnung erfolgen, damit das einfachste Verfahren für die Aufteilung der Kosten gefunden werden kann. Aktuell können aber auch Artikel nachträglich gefördert werden, die in den zurückliegenden Wochen publiziert worden sind. Zu allen Fragen des Open-Access-Publizierens können Sie sich gern an den OA-Beauftragten der Goethe-Universität, Dr. Roland Wagner, wenden: [r.wagner@ub.uni-frankfurt.de](mailto:r.wagner@ub.uni-frankfurt.de) (Tel. 069/798-49101).  
[www.ub.uni-frankfurt.de/publizieren/publikationsfonds.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/publizieren/publikationsfonds.html)